

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

289 (22.10.1920) Erstes und Zweites Blatt

Zeitungspreis
In Karlsruhe frei ins Haus
geliefert monatlich 5,50 M.
an den Abonnenten ab-
geholt monatlich 5,10 M.
K u s a r t s durch unsere
Konturen bezogen 5,50 M.
monatlich, am Posttag
abgeholt monatlich 5,10 M.
vierteljährlich 15,00 M., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
5,65 M., vierteljährlich 18,00 M.
Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Mittelstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Einzelnen:
Me. P. gelb. Nonpareilgröße
oder deren Raum 10 Pf.
1,40 Pf. (1) auswärts 1,60 Pf.
Kleinere Anzeigen (Anzeigen-
erster Seite 5,00 Pf.,
zweiter Seite 4,00 Pf.,
drittter Seite 3,00 Pf.,
viertel Seite 2,00 Pf.)
Berechnungsschlüssel:
Gesamtsätze Nr. 203.
Verlag Nr. 207.
Schriftleitung Nr. 20 u. 80.
Anzeigenleiter Nr. 277.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Verantwortlich: Hermann v. Loer. Verantwortlich für Politik: Martin Golsinger; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den internationalen Teil: Karl Joho und Hermann v. Loer; für den Anzeigen-Teil: Heinrich Gerhardt. Druck und Verlag: C. & M. Müller'sche Buchverlagsanstalt m. b. H., Hauptstraße in Karlsruhe. Verleger: Dr. Kurt Heinrich, Friedeburg, Dreieckstraße 65/66. Telefon-Nr. 1022. Telegramm-Nr. 117. 289. Für unvollständige Manuskripte oder Druckbogen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

117. Jahrg. Nr. 289.

Freitag, den 22. Oktober 1920

Erstes Blatt

Der Kampf um Wilna.

Aus Kowno wird uns von unserem dortigen Berichterstatter unter dem 16. d. M. geschrieben:
Durch den litauisch-russischen Friedensvertrag vom 12. Juni d. J. wurde das Gebiet von Wilna und Grodno den Litauern zugesprochen und zum großen Teil von den Sowjetbehörden den litauischen Behörden übergeben. — In den letzten Septembertagen verlegte die litauische Regierung ihren Sitz nach Wilna, der alten Hauptstadt des Landes. — Am 9. Oktober besetzten bereits wieder polnische Truppen unter General Szelegowski Wilna. Eine neue Regierung „Mittellitauens“ wurde gebildet.

Der alte litauisch-polnische Kampf um Wilna ist in eine neue Phase eingetreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß gerade diese Phase sich zu einem Ereignis auswächst, dessen Bedeutung weit über den Rahmen der polnisch-litauischen Fragen hinausgeht. Zunächst allerdings gibt sich der neue Akt des Kampfes um Wilna als ein rein örtliches Ereignis: als Kampf des angeblich überwiegen polnischen Mittellitauens um seine Selbstbestimmung. Eine Anzahl von Aufrufen, Erlassen und Noten General Szelegowskis und der von ihm gebildeten Regierung Mittellitauens geben ein Bild davon, als was die neuen Machthaber Wilna angesehen sein wollen und was sie als ihre Ziele ausgeben.

Mit allem Nachdruck sucht man zu unterstreichen, daß die Truppen Szelegowskis und die neue Regierung Mittellitauens völlig unabhängig von Polen vorgehen und handeln. Die Truppen Szelegowskis, die sogenannte „litauisch-weißrussische Division“, bestehend nur aus Litauern und Mittellitauern. Die neue Regierung sei aus Vertretern der politischen Parteien und gesellschaftlichen Gruppen Mittellitauens gebildet. Beide repräsentieren den Willen und das Streben der Bevölkerung Mittellitauens. (In merkwürdigem Gegensatz zu diesen Behauptungen steht allerdings die einfache Tatsache, daß unter den Truppen Szelegowskis sich Mannschaften aus Polen befinden, die nach ihren eigenen Worten nicht freiwillig, sondern nur auf Grund der zwingenden Mobilisation ins polnische Heer gelangt sind und mit diesem in Frage gestellt worden sind.)

Und als alleiniges Ziel der Truppen Szelegowskis und der Regierung Mittellitauens wird gekündigt nur die Forderung auf das Recht der Selbstbestimmung ausgegeben. Der russisch-litauische Friedensvertrag vom 12. Juni 1920 habe das überwiegen polnische Mittellitauen ohne Befragen der Bevölkerung an die national-litauische Regierung in Kowno ausgeliefert, als Bezahlung für Dienste, die Kowno Sowjetrußland in dessen Kampf gegen Polen geleistet habe. Das Selbstbestimmungsrecht das Vilnius in seinem Aufruf vom April d. J. auch Mittellitauen zugesagt habe, sei von Kowno missachtet worden. Da aber die Regierung der polnischen Republik durch Abmachungen mit der Koalition der Mächte gebunden sei und nicht helfen könne, da auch auf internationale Hilfe nicht zu rechnen sei, wolle doch die Entente-Kommission irgendein Einverständnis über das Schicksal Mittellitauens entscheiden, ohne Mittellitauens Stimme zu hören, so müsse der Weg der Selbsthilfe beschritten und mit der Waffe das Selbstbestimmungsrecht erkämpft werden. Die neugebildete provisorische Regierung Mittellitauens werde einen konstituierenden Seim einberufen, der über Regierungsform und über das Verhältnis zu Polen und zum Kownoer Litauen entscheiden solle. — Als einziger rechtmäßiger Vertreter Mittellitauens fordere die neue Regierung die sofortige Abberufung aller Beamten und Vertreter der Kownoer Regierung aus Mittellitauen und bitte die polnische Regierung, die von der neuen Regierung entsandten Vertreter und Beamten zu respektieren und zu fördern.

Es fällt schwer, diese Behauptungen über Wesen und Ziele der neuen Regierung Mittellitauens ohne weiteres hinzunehmen. Das Verhalten Polens in den letzten Wochen hat nur zu deutlich gezeigt, wie es über Wilna und Mauer dachte und wonach es strebt. Verschleppung aller Verhandlungen, freie Hand für alle Operationen blüht des Nemen, Mißachtung eben übernommener Verpflichtungen, sobald es galt, neues litauisches Gebiet an sich zu reißen, konzentriertes Angreifen und Zurückwerfen der litauischen Truppen unter dem Vorwand einer Bekämpfung der Volkswelt brachten die polnischen Truppen trotz Entente und Völkerbund immer dichter an Wilna heran. Konsequent ist jede Erklärung, die als Verzicht auf Wilna ausgelegt werden konnte, vermieden worden, ja der Außenminister Sapieha hat ausdrücklich erklärt, daß alle zurecht findenden Verhandlungen in seiner Weise einen Verzicht auf Wilna in sich schließen. Der Gedanke einer Wiedervereinigung Litauens mit Polen ist nie aufgegeben, stets im Auge behalten worden. — Als aber dann Entente und Völkerbund energischer eingegriffen begannen und keinen Zweifel darüber ließen, daß sie gegen eine Besetzung Wilnas seien — da fand man eben einen Ausweg, um doch ans Ziel zu kommen, den Ausweg einer „selbständigen“ Aktion der freien Selbstbestimmung fordernden Bevölkerung Mittellitauens. Man ließ die litauisch-weißrussische Division Szelegowskis marschieren, wo man es

selbst nicht mehr konnte, ließ eine Regierung Mittellitauens entstehen, um durch sie die bisherigen Pläne zu Ende zu führen.
In Wilna sah man in gut unterrichteten Kreisen bereits diese Entwicklung voraus. Es waren sogar die Einzelheiten des Planes, Wilna unter dem Deckmantel einer von der Bevölkerung ausgehenden Bewegung an polnische Hände zu bringen, bekannt.

Die schwierige Außenpolitik.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:

Der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten, in dem der Minister Dr. Simons ein Bild der politischen Gesamtlage gab, wird nur bestätigt haben, daß die Unklarheit und Ungewißheit in allen Ländern und damit auch der internationalen Beziehungen in den letzten Wochen eher schlimmer als besser geworden sind.

Infolge des englischen Nierenstreiks hat man in London nicht viel Zeit für die peinlichen Unterhandlungen mit dem jähren französischen Partner über die deutsche Wiedereröffnung der Frage, so daß man in den letzten Tagen der Lösung dieser für uns politisch wie wirtschaftlich dringenden Angelegenheit keinen Schritt weiter gekommen zu sein scheint. In Italien ist der Druck der inneren Krise so hart, daß seine Politik dadurch fast ausschließlich in Anspruch genommen wird. Amerika verhält sich weiter in außenpolitischer Abstinenz, was auch mindestens bis zum Präsidentenwechsel anhalten wird. Frankreich hat also ziemlich freie Bahn. Soeben hat der französische Ministerpräsident denn ja auch erklärt, daß die Regierung gar nicht daran denke, von den materiellen Ansprüchen an Deutschland auch nur das Geringste abzulassen; habe Deutschland kein Geld, so doch Kohlen, Eisen, Holz usw. Das ist deutlich genug gesprochen und ersetzt die fürchterliche Zwangslage, in der wir uns befinden.

Auch die Polen haben ihre Pläne auf Oberschlesien nach der Vereinarbeitung der Moskauer Gesandten und unter der französischen Protektion mit verstärktem, wenn auch zum Teil sehr heimlichem Nachdruck ausgenommen. Der Gedanke, den Oberschlesien schon jetzt die Autonomie innerhalb des Reiches zuzugewinnen, der ebenfalls im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten erörtert wurde, ist also von härtester Aktualität. Die Oberschlesier sollen die Gewißheit haben, daß sie ihre besonderen Interessen innerhalb des Reiches in jeder Hinsicht werden wahren können.

Wie sich die Dinge im Osten wieder gestalten werden, liegt aber gleichfalls noch ganz im Dunkeln. Von großem Interesse ist der Millardenauftrag, den Moskau deutschen Lokomotivfabriken geben will. Es wäre so ein prinzipieller Anfang zur Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, die ja unabhängig von allen politischen Veränderungen sein sollten. Es ist auch zu hoffen, daß in Rußland die Notwendigkeit solcher Beziehungen gerade zu dem deutschen Nachbar eingesehen wird, und daß also das Lokomotivgeschäft ausgeführt wird, auch wenn Anstand in absehbarer Zeit eine neue politische Krise durchmachen sollte. In diesem Zusammenhang gewinnt nun auch die geistige Reichstagsrede Dr. Simons erst ihre volle Bedeutung.

Unverhätlich bleibt aber dabei doch, daß man Herrn Tolstois trotz seiner Stundentakt erlaubt hat, in der „Noten Bohne“ einen hochbewusstlichen Aufruf an die englischen Grundbesitzer zu richten. Soll diese Duldung etwa auch zugleich eine leise Mahnung nach London hin sein? Wir fürchten, daß sie dort im Augenblick nur erbittert gegen uns wirken kann, und dann würde auch Frankreich nur ein neues Argument erhalten, um die englischen Bürger wieder gegen Deutschland scharf zu machen, gegen Deutschland, wo man mit dem Volksweltensinn so häufig verfährt, während in Frankreich der einzige Sozialist Millerand ein hartes Regiment führt, der jetzt wenigstens aus Frankreich das ruhigste, vor jeder sozialen Erschütterung am ehesten gesicherte Land gemacht hat.

Oberschlesien.

Sitzungen des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Berlin, 21. Okt. Der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Abg. Stresemann zu einer Sitzung zusammen, in der die Verhältnisse in Oberschlesien besprochen wurden. Die Verhandlungen, an denen u. a. der Reichsanwalt und der Minister des Auswärtigen teilnahmen, trugen einen streng vertraulichen Charakter.

W. Berlin, 21. Okt. (Amtlich. Eigener Drahtbericht.) Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten behandelte in der heutigen Nachmittagssitzung im Anschluß an Ausführungen des Reichsanwalts die gesamte auswärtige Lage. Redner aller Parteien

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich letzten Endes aber um noch viel größere Ziele handelt, als die Gewinnung Wilnas. Polen hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß es Gesamtlitauen als seine Domäne ansieht und daß eine Verbindung zwischen Litauen und Polen, wie sie früher bestand, das zu erstrebende Ziel sei. Den Großmächtsplänen Polens werde dadurch die sichere Grundlage gegeben und ein neuer Zugang zum

äußerten sich zu den Beziehungen Deutschlands gegenüber den einzelnen Mächten. Die Verhandlungen wurden in ihrer Gesamtheit für vertraulich erklärt. Mehrere Berliner Blätter haben über die am Donnerstag morgen ebenfalls vertraulich geführten Verhandlungen des Ausschusses, soweit sie Oberschlesien betreffen, Gerüchte gebracht, die in entscheidenden Punkten Unrichtigkeiten enthalten und deshalb nicht vom Ausschuss herrühren dürften.

Die Autonomiefrage.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Berlin, 21. Okt. Die Besprechungen über die Autonomie für Oberschlesien sollen am Samstag fortgesetzt werden, nachdem die Abgeordneten aus Oberschlesien der telegraphischen Einladung nach Berlin gefolgt sein werden. In der Zwischenzeit wird aber das Reichskabinett mit dem preussischen Kabinett zusammen eine gemeinsame Sitzung haben, um in der obersteilischen Frage zu einer Uebereinstimmung zu kommen. Die Reichsregierung sieht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß Oberschlesien volle Autonomie auf nationaler Grundlage gewährt werden soll, und zwar vor der Abkündigung, die am die Wende Dezember/Januar stattfinden dürfte. Die preussische Regierung sträubt sich noch immer dagegen, so weit zu gehen, sie will Oberschlesien nur die bundesstaatliche Autonomie zugestehen, sobald es selbst nach einer für Deutschland günstigen Abstimmung danach verlangen sollte.

Rückkehr Le Ronds.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Berlin, 21. Okt. General Le Rond ist nach Opatowitz zurückgekehrt und hat wieder den Vorsitz der Interalliierten Kommission übernommen.

Der russisch-polnische Waffenstillstand.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 21. Okt. Die „Times“ melden aus Warschau, daß der Waffenstillstand zwischen Polen und Rußland am Dienstag, nachts, in Kraft getreten sei. Als Waffenstillstandslinie gilt die Frontlinie, die die Polen in dieser Nacht besetzt hatten. Im Norden entspricht sie der Grenze, die in Wilna festgelegt worden ist. Im Süden sind die Polen über die Grenze hinaus vorgezogen.

Zum Rückzug Wrangels.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 21. Okt. Ein Konstantinopeler Meldung der „Times“ zufolge scheint der Rückzug des Generals Wrangel über den Dniepr nicht allein durch den Druck aus der Westfront, sondern auch durch die Bedrohung von Rostow verursacht worden zu sein. Dort hat das neue Sowjetheer 6 Infanteriedivisionen und 4 Kavalleriedivisionen konzentriert.

Ungarn, 21. Okt. Einzelne ausländische Zeitungen haben berichtet, zwischen der ungarischen Regierung und 28 Bevollmächtigten des Generals Wrangel wäre eine Vereinbarung in der Angelegenheit der Werbung Freiwilliger in Ungarn für die Armee Wrangels zustande gekommen. Nach Erfundungen an zuständiger Stelle erklärt das ungarische Tel.-Büro, diese Nachricht sei vollkommen unwahr. Ein Bevollmächtigter des Generals Wrangel habe mit der ungarischen Regierung ausschließlich über die Heimreise der Ausgehenden durch Ungarn verhandelt.

Danzigs Schicksal.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Danzig, 21. Okt. Nach einem Telegramm des Sonderberichterstaters der „Danziger Neuesten Nachr.“ in Paris soll die Unterzeichnung der Konvention zwischen Polen und Danzig am Samstag nachmittags erfolgen. Im Anschluß daran soll die Proklamation der Freien Stadt Danzig erfolgen. Durch eine Erklärung werden mit dem Augenblick der Unterzeichnung Danzig seine Rechte geben und diese Rechte in Kraft gesetzt. Die Proklamation wird danach in Paris erfolgen. Sie soll durch Jules Cambon vollzogen werden. Sir Reginald Dwyer wird weder die Proklamierung vollziehen, noch nach Danzig kommen, um seinen Posten einem neuen Kommissar zu übergeben. In dem letzten Entwurf der Danziger Verfassung sollen noch einige Änderungen vorgenommen werden. Unter anderem soll das Wort Danzastadt wegsfallen.

Meere über Memel und vielleicht auch über Polangen, auf das Litauen ethnographische Ansprüche erhebt, würde sich öffnen.

Zugleich aber — und hier liegt der Punkt, wo Polens Pläne unter Umständen auf auswärtige Unterstützung rechnen könnten — würde Litauen, das heute deutscher Arbeit ein Feld bietet, und das zu einer wertvollen Brücke zwischen Deutschland und Rußland zu werden droht, als Bestandteil Polens zu einem unübersteiglichen Wall zwischen Deutschland und Rußland.

Die Frage ist, ob die Besetzung Wilnas und der Kampf der neuen Regierung Mittellitauens gegen die Regierung Kowno ein erster Schritt in der gekennzeichneten Richtung ist oder nicht.

Dieser Kampf wird mit Energie geführt. Wilna hat nicht unbedeutende Erfolge aufzuweisen. Der Eroberung Wilnas ist in rascher Folge die Besetzung fast der gesamten Bahnlinie Wilna-Swenzjau-Dinaburg gefolgt. Die Polen stehen bei Duffsch. Die letzten Kämpfe in der Richtung Kowno haben zu neuen Erfolgen und zum Zurückdrängen der Litauer geführt.

Die Truppen der litauischen Regierung machen einen militärisch durchgehenden Eindruck und sind voll kriegerischen Elans und Schwunges. Die Ausrüstung ist gut. Und wer will den Nachschub und die Verjorgung der Truppen Mittellitauens von Polen her kontrollieren und verhindern!

Der englische Grubenstreik.

Der Bergarbeiterstreik ist seit 25 Jahren ein regelmäßig wiederkehrender Zustand Englands. Auch der Weltkrieg ging damit an, daß die Arbeiter Grubenleute nicht auf ihren Feiertag am 4. August verzichteten und der Ueberfall der britischen Flotte (die nur Cardiff-Kohlen brennt) auf die deutschen Kriegsschiffe unterließ. Während des Krieges geriet Englands Siegesverdienst infolge des ständig drohenden Kohlenmangels mehrmals ins Wanken. Und heute, da die britische Weltmacht die Ernte des endlichen Sieges in die Scheunen fällen möchte, wird sie, und mit ihr ganz Europa, durch den Ausbruch von mehr als einer Million Bergwerksarbeiter in den Grundfesten erschüttert. Es ist ein schmerzlicher Trost, daß die Regierung Lloyd Georges vorfindet, es handle sich wie immer um eine wirtschaftliche Bewegung und man werde ihrer schon Herr werden. Die Unruhen, die sofort bei Beginn des Streiks in London ausbrachen, die roten Fahnen, die allen Umzügen vorangetragen werden, die drohende Haltung der beiden anderen Mächte des sozialistischen Dreiecks neben den Bergarbeitern, nämlich der Transportarbeiter und der Eisenbahner, zeigen den Herren von Downingstreet, daß hinter den einfachen Streikforderungen das Bewußt der Revolution steht.

Die Zeit ist dazu reif geworden. Die radikalen Mächte haben sich gefunden und wagen den ersten großen Vorstoß. Die englischen Arbeiter haben begonnen, eine selbständige Partei zu werden. Sie sind im Begriff, das altüberkommene parlamentarische Leben vollständig zu unterwerfen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden bei den nächsten Wahlen zum englischen Parlament drei große Parteien um die Stimmen der Engländer werben, die Unionisten, die Liberalen und die Arbeiter. Schon ist die britische Arbeiterliga mit einem neuen großen Programm hervorgetreten, das sich in seinen Grundansammungen etwa mit dem der australischen Arbeiterpartei deckt; es ist

weniger wichtige Neubildung der der englischen Arbeiterbewegung hat aber die Nachkriegszeit gebracht, nämlich, daß die Gewerkschaften ihren scharfen Abstoß gegenüber den außerhalb der Gewerkschaften stehenden Arbeitern aufgegeben haben; ebenso wie die neue Partei von dem bisher in England herrschenden Individualismus sich abgewandt und sich klar und deutlich zum Sozialismus bekannt hat, so haben die Gewerkschaften Abchied genommen von ihrem bisherigen Grundsatze, lediglich Berufsinteressen der über liegenden organisierten Arbeiterschaft zu fördern; sie verfolgen vielmehr jetzt allgemeinere politische Ziele. Wesentlich erleichtert ist diese Neubildung u. a. durch die ziemlich widerstandslos erfolgte Demokratisierung des englischen Wahlrechts, das bekanntlich in weitem Maße auch ein Frauenwahlrecht ist. Der bisher festgefahrene Bau der Gewerkschaften wird ferner gefährdet durch das plötzlich stark am sich greifende Sinken der sogenannten Betriebsvertragsmänner, der Shop Assistants, Arbeiter jeglicher Art, männliche, weibliche, erwachsene, jugendliche, organisierte und nichtorganisierte innerhalb desselben Betriebes schließen sich zusammen und wählen ohne Rücksicht auf die Gewerkschaften, deren bezahlten Führern man mißtraut, ihre Vertreter, denen es obliegt, mit den Betriebsleitern über die Arbeitsbedingungen zu verhandeln. Diese Gestaltung scheint bereits weit verbreitet und so mächtig anzuschwellen, daß Gewerkschaften wie Unternehmensverbänden nichts anderes übrig geblieben ist, als sie anzuerkennen.

Die revolutionäre Arbeiterbewegung in England hat viel Ähnlichkeit mit den Mindeberbestrebungen in Deutschland. Sie läßt sich auf eine Anhängererschaft, welche durch Literatur und Zeitchriften die Revolution und die sozialistische Jugend planmäßig reif gemacht hat. Ähnlich

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten und Mode und Heim.

In Karlsruhe im Auftrag der Sekretäre der Gemeinde- und Landtagsverwaltung...

Gefüge um Aenderung der Befoldungsordnung.

Wir haben bereits gestern kurz mitgeteilt, daß der Badische Landtag bei seinem Zusammenritt zur außerordentlichen Tagung 1920/21 eine große Anzahl von Beschlüssen um Aenderung der Befoldungsordnung...

Regierungsentschlüsse.

Das Ministerium des Innern richtete an den Landtag ein Schreiben mit dem Erlaß, insoweit bereits dem Landtag 1919/20 vorgelegte Gesetzesentwürfe...

Nachweis über die Erledigung von Gesuchen.

Dem letzten Landtag liegen die Ministerien der Justiz und der Finanzen Mitteilungen über die Art der Erledigung der der Regierung überwiesenen Gesuche...

Kurze Anfrage.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat folgende kurze Anfrage eingereicht: „In dem Staatsministerium bekannt, daß die badischen Grundbesitzer...

Badische Politik.

Veränderungen im Justizdienst.

Der Staatsanwältin veröffentlicht werden die Ernennungen des Kreisgerichtsrats Richard Volle in Breisgau zum Obergerichtsrat beim Justizministerium...

Rus Baden.

Eisenbahnzug bei Singen.

Ein Konflikt, 21. Okt. Heute früh ist der fahrplanmäßige, 5.38 Uhr in Singen eintreffende, von Radolfzell abgeleitete Güterzug Nr. 7921...

bei der Einfahrt auf dem Singener Bahnhof aus noch nicht festgestellter Ursache entgleist. Der an dritter Stelle befindliche Personenwagen, in dem sich etwa 25 zu ihrer Arbeit...

Si. Singen-Hohentwiel, 21. Okt. Von der Wucht der Entgleisung kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß die erste Lokomotive des Güterzuges bei der Entgleisung...

w. Singen, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Inzwischen ist der schwerverletzte Lokomotivführer den erlittenen Brandwunden erlegen. Verschiedenen Verletzten wurden ein Bein amputiert...

St. Ettingen, 21. Okt. Wie wir kürzlich meldeten, ist infolge der Befragung der Spitalärzteste eine ärztliche Kommission eingesetzt worden...

Pforzheim, 21. Okt. In der Erklärung der bürgerlichen Reichsfraktion, vorläufig in Folge des Steuerkonflikts mit den Sozialdemokraten nicht mehr im Bürgerausschuß...

wissen Existenzminimum noch verweigert werde. Bei einer sozialeren Umgestaltung der Kanal-Müllgebührenordnung, die den anstehenden Konflikt gegeben hat, würde die sozialdemokratische Fraktion mitwirken...

a. Mannheim, 21. Okt. Wie die „Volkstimme“ meldet, ist der Vorsitzende des Reichsrats im badischen Elektrizitätswerk Kapfmann nach Unterlagung von 6000 Mk., die er für seine Entlohnung hatte, sichtlich gegangen...

a. Weinheim, 20. Okt. In Großhachsen hiesigen Amtes kürzte die 25jährige ledige Köchin Schuhmann auf dem Hofe des ertötenen Grundbesitzes infolge eines Schwindelankalles so unglücklich mit dem Kopf auf einen Stein auf, daß das Mädchen an den Folgen dieser Verletzung im Heidelberger Krankenhaus starb...

o. Donaueschingen, 21. Okt. Hier fand gestern vormittag eine Demonstration der Arbeiterfraktion (namentlich der hiesigen Wirtschafabrik, der Brauerei und des Sägewerks Häßlingen) statt wegen der Erhöhung des Milchpreises und der ungenügenden Milchlieferung...

de. Wellingen, 21. Okt. Mit Hartnäckigkeit hielt sich die letzte Tage hier das Gerücht, die Köchensbändigerin Frau Fruth-Holz Müller vom Zirkus Holz Müller, der erst vor kurzem auch hier war, sei von ihren Löwen zerissen worden, da sie von einer Pferdehufschlange noch Blutspuren an den Stiefeln gehabt, was die Bestien gereizt habe...

de. Vom Schwarzwald, 21. Okt. Nach Verhandlungen mit der Behörde erklärte sich die Uhrenfabrik Ph. Haas und Söhne in St. Georgen bereit, wieder sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen 48 Stunden wöchentlich zu beschäftigen...

St. Ettingen, 21. Okt. Wie wir kürzlich meldeten, ist infolge der Befragung der Spitalärzteste eine ärztliche Kommission eingesetzt worden...

schweizer Uhrenfabriken zu den bisherigen Bedingungen zu diskontieren und darum ersucht, den Rechnungsbetrag nicht mehr mit Wechseln, sondern durch Postanweisung oder Schecks zu übermitteln.

Letzte Nachrichten.

Wiedereröffnung des Oppauer Werks der Badischen Anilin- und Sodafabrik.

rr. Ludwigshafen, 21. Okt. Die Verhandlungen der Badischen Anilin- und Sodafabrik mit der ausgesetzten Arbeiterfraktion des Oppauer Werkes, die seit einigen Tagen geführt wurden, haben zu einem für beide Teile befriedigenden Ergebnis geführt...

Verhandlungen des Reichsrats.

m. Berlin, 21. Okt. Der Reichsrat erledigte in seiner heutigen Sitzung unter Vorsitz des Reichsjustizministers Heinze den Entwurf einer Verordnung über die Wahl des Reichspräsidenten...

om deutschen Luftverkehr. (Eigener Drahtbericht.) Königsberg i. Pr., 21. Okt. Das auf dem Probestflug Königsberg-Riga befindliche Wasserflugzeug „L. 49“ der Deutschen Luftreederei ist gestern um halb 1 Uhr mittags in Riga angekommen...

Der Mäthner von Cort. (Eigener Drahtbericht.) w. London, 21. Okt. Gestern um Mitternacht war der Bürgermeister von Cort nach einem Anfall von Delirium ohne Besinnung. Diese Zeit benutzte man, um ihn nach Riga zu zuführen...

abinetsliste in Italien. (Eigener Drahtbericht.) c. Mailand, 21. Okt. Für den Fall einer Kabinetsneubildung rechnen verschiedene bürgerliche Blätter mit einem Kabinett de Nicolo, das in der Hauptsache aus Anhängern Giolittis bestehen würde...

Der Chronist erwähne schließlich noch, daß im „Deutschen Theater“, der Varietébühne, Viktor Schwanneder, der frühere Intendant der „Nationalbühnen“, allabendlich in einem bloßen Einakter „Das Bett des Napoleons“ für Geld zu sehen ist...

Kunst und Wissenschaft.

Zur Oxford-Gesellschaftsfeier. Das Schreiben der Professoren und Dozenten der Universität Oxford an die Professoren der Kunst und Wissenschaft, sowie Mitglieder der Universitäten und Gesellschaften in Deutschland und Österreich lautet nach einer „Times“-Melbung: Da viele unter Ihnen sein werden, die voll auf unsere Trauer und unsere Sorge wegen des Bruches, der der Krieg in unserem freundschaftlichen Verkehr verursacht hat, verstehen, und da Sie nicht an der Aufrichtigkeit unserer Gefühle zweifeln können...

Rudolf Essel möchte ich einmal in einer Figur sehen, die etwa einen Mann von der Art des Coenraads Guldenpiegel widergibt. Eßels Bräutigam war von sympathischer Demut und umflirt von Pierrottrakt. (Doch kann ich das möglicherweise nur hineingelassen haben.) Die durchdringende Regisseurarbeit und das Vollgewicht unserer Künstler zeigten sich in den gleichmäßig vorzüglich besetzten Rollen des Trauerpiels. Da war Marie Braunrober als Margarete von Parma gut in der Haltung, vorzüglich in der Rede; Fritz Herz als Dr. Dantien, Ludwig Unger als Jäcker, nur so durchgehender Persönlichkeit; geschloffen und bestimmt charakterisierend Paul Müller als Zimmermann; voll Bewegt und Sturmhaft Paul Gemme als Schneider. Dem dankbaren Dank gab v. d. Trenck, in einer stillen Mischung von Quackfäßer und fahrendem Scholast, einen wirksamen Schuß moderner Demagogie ins Spiel und erzielte damit vorzügliche Wirkung. Noch wären sämtliche illustrierenden Rollen lobend auszusprechen. Doch sei mit der Nennung von Robert Fik, dessen intelligente und raffine Art auf Verwendbarkeit mit Sicherheit hindeutet und mit einer dankbaren Gelanerkennung des bedeutenden und hoffnungstärkenden Schauspielers der Besuch gemacht.

Theater und Musik.

Münchener Theater-Saisonbeginn. Es geht wieder richtig los. Die Sommerzeit ist vorbei, und auch die Münchner Bühnen versuchen, programmäßig zu leben. Das „Schauspielhaus“ brachte Frank Wedekinds „Hedda“ in einer Aufführung, die nur durch den selbststarkten Verstand des jungen Herrn Granach aufwiegt und sonst merklich wenig Geist vom Geiste Wedekinds war. In diesen Tagen ist in die Direktion des Schauspielhauses der bewährte Ernst Schrumpp eingetreten, der vor sechs Jahren aus dem bekannten „Volkstheaterprospekt“ als Vorkämpfer hervorgegangen ist, ohne daß jemand auch damals gemerkt hätte, seine künstlerische Bedeutung anzudeuten. Im „Volkstheater“, dessen Repertoire die Firma Arnold Bach zu bestreiten

pflegt, hat der Direktor, Dichter und Regisseur Ernst Bach sein neuestes Stück „Das Jubiläum“ einstudiert, eine Alt-Heidelbergerade, die ihre Wirkung nicht verfehlt. Immerhin sollte die Direktion daran denken, daß ihre Bühne unter den Aufstiegs Bühnen und Angeruhrens gerundet worden ist! Im „Lutherhaus“, das Guitav Freitag, des Dichters theaterfreundiger Sohn wieder übernommen hat, wurde Gulderons „Das laute Geheimnis“ dilettantisch gespielt. So geht nicht, Herr Professor!

Meiden die „Kammerpiele“, die mit ihrer Aufführung von Hanns Jaks tapferer Szenenfolge „Der König“ einen ganz großen Erfolg errungen haben. Das Stück (auch bei Albert Langen, München) zeigt den Willen und das Scheitern eines jungen Königs, der nicht auf Vergangenes ruht, mit der Tradition bricht, alle Vorurteile niederwirft und ganz in „aktuellem Sinne“ regiert! Ein neues Recht, neue soziale Anschauungen will er zur Geltung bringen. Er will dem Volke Schönheit schenken und alles Menschliche nicht mehr nach seinem Erfolge, sondern nur nach seinem Motiv werten. Das Volk aber, das er so reich beschenkt, empört sich wider ihn, die Regierung legt ihn ab. Er wird für geisteskrank erklärt und — geht freiwillig aus dem Leben, das ihn so schwer enttäuscht hat. Dieses Schicksal, das in mehr als einem Punkte dem des unglücklichen Bayernkönigs Ludwig II. nachgebildet zu sein scheint, ertönt in zehn Bildern, die durch die Prägnanz ihrer Formung den echten Dramatiker verraten. Snapp und plattisch ist Thele der (gestalteten) Antithese gegenüber. In einer gleichsam aphoristischen, aber schlagenden Art werden die Charaktere hingestellt und auf ihre Formel gebracht. Das Weltbildertum, das zu einer Phrase in der jüngsten deutschen Literatur geworden ist, wird hier Menschentum und Schicksal, und die Hoffnung, die Jaks Grabbedrama auf eine Vereinerung der deutschen Bühne gemacht hat, ist in diesem neuen Werke zu einer frohen Gewißheit geworden. — Falkenberg hat das Stück inhiert und in seinem ganzen — nur durch einige Dehnungen in den letzten Bildern beeinträchtigen Schwünge veredelt. Eine vorzügliche Leistung war Kaisers König. So

freute man sich über den enthusiastischen Beifall, der all die glänzlich zusammenwirkenden Kräfte besorgte.

Der Chronist erwähne schließlich noch, daß im „Deutschen Theater“, der Varietébühne, Viktor Schwanneder, der frühere Intendant der „Nationalbühnen“, allabendlich in einem bloßen Einakter „Das Bett des Napoleons“ für Geld zu sehen ist. — Sic transit...

ienische Vereinfachung hat Baumbach Goethe gegeben und keine zerplitternde Aufmachung. Unterhalts und selbstständig — das ist gleichgültig, sollen doch alle Glieder einer Kunststätte alles für alle tun und darin das höchste Ziel und die größte Verwirklichung finden, ansonst es ihnen nicht Ernst sein kann um das Wesen ihrer Kunst — im Verein also mit Emil Burkard hat der Spielleiter kurantische, aber in hübschmanier Weise die Szenen gestellt und den Dichter mit der vollen Eigenmacht zu bewingender Wirkung gebracht. Die Scharbestimmungen, klar umrissenen Räume waren ganz in den Vordergrund geschoben, in der Mehrzahl mit reissenden Veritalem feierlich gestaltet, der übliche Bühnenplanänder im Quantitätsgedanke gelassen. Die Farbe geschmackvoll verwendet und dem Licht eine einfache, aber um so dankbarere Aufgabe zugewiesen. Wundervoll in diesem Betracht die Szene am Brunnen, eindringlich die als Lichtschacht in den Kerker fahrende Treppe, voll Liebe und Sonne das Mäz-Gesamter.

Die personale Besetzung des neuinstudierten Gemont ein Voltreffer, sowohl in den Hauptrollen als auch in den Nebenfiguren. Robert Farkner war nicht der Robert Dürker; er hatte sein nervöses Spezifikum abgestreift, war künftlicher Ruhe und heiterer Selbstheit voll, sprach in vornehmem Glanz und stellte den vom verhängnisvollen Dämon besessenen Delzen in feurige Erstatterung. Das Wesen echter Tragödie war in seiner Darstellung infanteriert. Der Abend war schon damit gewonnen. Das Herz schwan in den verhaltenen, tragischübellen Affekten mit, als Gemont, dieser braunleue Goethejüngling, in den Tod schritt, wie — mit Recht zu reden — man in ein anderes Zimmer geht. Das Theater und die Kunst machen heute bange Sorgen, aber „es wird schon gehen, singt die Kerche“. Die nur vom Geistes übertrifftene menneke Gestalt des Märchen erübt durch Atele Kreuz nach eine anmutige, innlich und geistig bedeutende Verkörperung. Die Märchen sind in der heutigen Welt selten geworden, wenn nicht gar verschwunden. Bradenburgs gibt es bestir um so mehr, denn die Frau von heute ist männlicher und der Mann weiblicher geworden.

Statistische Monatsberichte der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Der Verkehr auf dem Grundstücksmarkt war in der Berichtszeit Januar-Juni außerordentlich lebhaft. Es wurden 646 Rechtsgeschäfte abgeschlossen, fast 200 mehr als im 1. Halbjahr 1914.

Die Tätigkeit des Hypothekensamts ist im ganzen Jahr 1919 nur in 11 Fällen und im 1. Halbjahr 1920 nur in 1 Falle in Anspruch genommen worden.

* Die Monatsberichte können für 50 Pfg. die Nummer durch alle Buchhandlungen besorgt werden.

nisses befriedigt werden. Am Ende der Berichtszeit waren noch 4285 Wohnungssuche (gegen 2871 am 1. Januar) unerledigt, von denen 375 als sehr dringend und 1165 als dringend bezeichnet waren.

Aus dem Kapitel „Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln usw.“ dürfte am meisten die Preistabelle interessieren, die die Preise für die wichtigsten Lebens-, Nahrungs- und Beleuchtungsmittel in den drei Halbjahren 1914, 1919 und 1920 gegenüberstellt.

Die hädtsche Straßenbahn hat in der Berichtszeit ihre Betriebsleistungen ganz erheblich gesteigert. Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer (3,7 Millionen) ist die höchste bisher erreichte.

brachten in der Berichtszeit täglich im Monatsdurchschnitt 485-516 Liter Milch in die Stadt.

Die Spelung durch die hädtsche Volksschule ist gegenüber den Vorjahren zurückgegangen; es entspricht dem Zeitumschwung, daß jetzt auch Studenten und Seminaristen die Volksschule in nennenswertem Umfange in Anspruch nehmen.

Der Güterverkehr im Rheinhafen erreichte in der Berichtszeit 478 000 Tonnen (1. Halbjahr 1919: 538 000 und 1. Halbjahr 1914: 682 000).

Die hädtsche Straßenbahn hat in der Berichtszeit ihre Betriebsleistungen ganz erheblich gesteigert. Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer (3,7 Millionen) ist die höchste bisher erreichte.

Juni waren die Einnahmen aus Fahrkarten (also der Barverkehr) beteiligt mit fast 61 Proz. aus Fahrkartenbesten mit 26,6 Proz. und aus Monatskarten mit 10 Proz.

Ende Juni waren 33 Pierbedrohten und 16 Autos für den öffentlichen Verkehr zugelassen (12 Pierbedrohten mehr und 15 Autos weniger als Ende 1919).

Erfreulich ist, daß der Fremdenverkehr in Karlsruhe, gemessen an den Fremdenzahlen, noch zugenommen hat. Fast 66 000 Fremde wurden im ersten Halbjahr in Karlsruhe gemeldet, das sind mehr als in jedem der bisher beobachteten Halbjahre.

Bei der hädtschen Sparrasse wurden fast 25 Mill. Mk. eingelegt (im 1. Halbjahr 1919: 24,3, im 1. Halbjahr 1914 nur 8,4 Mill. Mk.). Da aber auch die Rückzahlungen auf fast 22 Mill. Mk. liegen, so blieb nur ein Ueberschuß von 2,8 Mill. Mk. (1919: 6,4 Mill. Mk.) - immerhin noch 1 Mill. Mk. mehr als im 1. Halbjahr 1914.

Sport / Spiel / Turnen.

Wettspiel. Auf das Treffen am kommenden Sonntag zwischen F. C. Wöhr und Veterinärverein Fußballverein im Stadtpark ist man allgemein gespannt.

Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, treffen sich auf dem Platze des Vereins für Bewegungsspiele die Mannschaften des Platinclubbers und des F. C. Wöhrburg.

Seefische! Kabeljau . . . Pfund Mk. 4.00 Goldbarsch . . . Pfund Mk. 3.00 Bacschellfisch Pfund Mk. 2.50 Westendhalle Mühlburg. Damen - Schnür- u. Spangenschuhe . . . 48.50 Damen - Spangenschuhe R-Box . . . 72.00

Herren-Artikel Oberhemden tarbig mit Doppelmanschette u. Kragen 125.- 98.- 88.- Oberhemden m. Doppelmanschette und Kragen, Zefir-Qualität . . . 98.- Oberhemden weiß, mit Piqueinsatz und Doppelmanschette . . . 110.- Selbstbinder breite Form, aparte Muster . . . 19.75 14.50 9.75

Von der Berufsreise zurück Dr. dent. surg. F. Miltenberger.

Leibchen, Büstenhalter „Reca“ Damenbinden, Gürtel Reformhaus Neubert

Pelz Kragen Collier Muffen Wilh. Zeumer

Danksagung. Familie Wilhelm Raupp.

Haarsangen Platte und Kämmen H. Bieler

Durlach Anzeigen- und Abonnementsbestellungen Carl Walz

Stoffe Färberei D. Lasch. Baubund-Möbel Badischer Baubund

Süßer Apfelmost Apfel-Wein. B. Finkelstein

Zen Jagdaufsichtsdienst auf Bemerkung...
Pflanzliche Karl Otto Besselschwerdt in...
Karlsruhe, den 18. Oktober 1920.

Bezirksamt II. D.3 289.

Das Amtsgericht Kempten hat am 18. September 1920 folgendes Urteil erlassen:

Leonhardt, Gustav, geb. 4. VI. 1886 in Maltersheim...
Wandler, Josef, geb. 9. II. 1911 in Langentrog...
Blaschke, Carl, geb. 1. VII. 1886 in Maltersheim...

Der Vollstreckungsbefehl ist auf Kosten der Angeklagten in den Kosten der Sache zu setzen.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Von der Umkehr aus Vermögensübernahme...
Karlsruhe, den 20. Oktober 1920.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Eisenbahnbau- und...
Karlsruhe, den 30. September 1920.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Kanalarbeiters...
Karlsruhe, den 9. Oktober 1920.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 25. Oktober 1920, nachmittags...
Karlsruhe, den 20. Oktober 1920.

Bund der Helferinnen.

Montag, 25. Okt., 5 Uhr, Not.-reus-Saal...
Der Vorstand.

Therese die Wirtin von Heiligenbrunn.

Roman von Hermann Siegemann.

(63) (Kadstrad verboten.)

Das Therese hörte auf die schweren Worte...
„Mutter, ich — ich hab dich ja so lieb!“

Bekanntmachung.

Auf unser Preisversteigerung zur Erlangung von...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

- Den 1. Pr. (180 M) die Einfindung...
Den 2. Pr. (120 M) die Einfindung...
Den 3. Pr. (100 M) die Einfindung...

Die im Preisversteigerung vorgesehene...
Karlsruhe, den 18. Oktober 1920.

Verkehrs-Berein (E.V.).

Der geschäftsführende Vorstand.

- 1. Technisch-Kaufmann...
2. Borsal-Schloß...
3. Borsal-Schloß...
4. Borsal-Schloß...

Versteigerung.

Am Freitag, den 22. Oktober, nachmittags...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Versteigerung.

Montag, den 25. Oktober 1920, nachmittags...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Suche.

Suche nach...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Kornhand.

Kornhand...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Suche.

Suche nach...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Kornhand.

Kornhand...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Suche.

Suche nach...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Kornhand.

Kornhand...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Trockener Lagerraum.

oder mehrere mit Einfahrt in der Nähe...
Riedel & Co., Waldstraße 49.

Offene Stellen.

Gesucht...
Leopold Wohlschlagel.

Gesucht.

Gesucht...
Leopold Wohlschlagel.

Stückerinnen-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Perfekte Stenotypistin...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Perfekte Stenotypistin.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Verkauf Häuser.

mit und ohne Gehalt...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Fremde, nur ein bißchen englisch geworden...
„Und wenn ich mein sag, Therese?“

„Doch“, Leidenschaftlich klang's aus dem Munde...
„Aber Kind, er hat weder dich noch mich...“

„Aber Kind, er hat weder dich noch mich...“
„Aber Kind, er hat weder dich noch mich...“

„Aber Kind, er hat weder dich noch mich...“
„Aber Kind, er hat weder dich noch mich...“

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Ein aut erhaltene...

Ein aut erhaltene...
Karlsruhe, den 22. Oktober 1920.

Eröffnung der spanischen Weinhalle

„Zum goldenen Ochsen“

Kaiserstraße 91

Samstag, 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

Gleichzeitig Schlachtpartie.

Vorzügliche spanische Weine.

Inhaber: Esteban Molas.

Kaufgesuche
Haus gesucht,
 in es Stagenhaus, mit
 Wohnung von 4-5 Zim-
 mern besogen werden
 kann. Kaufpreis
 mit annehmen. Vorhand.
 Angebote unter Nr. 3001
 ins Tagblattbüro erbet.

Villa,
 womöglich mit Garten.
 Partee über Umge-
 bung zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Nr. 3009
 ins Tagblattbüro erbet.

Wäsche
 gebr., wenn auch defekt,
 zu kaufen gesucht. An-
 gebote unter Nr. 3009
 ins Tagblattbüro erbet.

Großer Schrank
 mit Spiegel, ev. Eitel-
 geschrank und Wascht-
 kommode mit Marmor-
 platte, Bodenplatte u.
 schönes weiches Holz.
 Anprobe zu kaufen
 Nr. 3001 ins Tagblattbüro
 erbet.

Brillantenring,
 auch Ohrringe usw. schön,
 goldene Verrenne zu
 kaufen gesucht. Angeb.
 m. Preisang. u. Nr. 3009
 ins Tagblattbüro erbet.

Einleum-Lepplid od.
 Käufer zu kaufen ge-
 sucht. Ang. u. Nr. 3106
 ins Tagblattbüro erbet.

Gründel
 sowie bef. Einzelmarken
 zu kaufen gesucht. Off.
 Angebote unter Nr. 3005
 ins Tagblattbüro erbet.

Gän elebern
 werden fortwährend zu
 den allerhöchsten Tages-
 preisen angekauft.

R. Hörr,
 Karlsruhe 12, H. Stad.

Komme pünktlich
 Rable die höchsten
 Preise für Carran, Ber-
 ren- und Dammerleder,
 Schuhe, Wäde, Uniform-
 men. Volllarie genant.

J. Planewski,
 Brunnentstraße 4!

Hier Tel. 1071!
 Wegen großen Bedarf
 für getrag. Kleider, Un-
 formen, Schuhe u. Möbel.
 R. Billig, Straße 17.

Platin
 alles Gold u. Silber
 Brennölle
 Gebisse

kauft zu höchsten Preisen
 23. Duna Kallert, 9.
 hier von 10 bis 12
 1/2 bis 1/4 Uhr. Tel. 414.

Platin-
 Gold- und Silber-
 Geschäfte oft immer
 Carl Humberger,
 Kriegerstraße 81.

Gebrauchte Möbel
 kauft zu zeitgemäßen Preisen
 wegen großen Bedarf die
Altmöbelstelle
 Gemeinnützige Hausratsverwaltung,
 Schloßplatz 13. Tel. Nr. 3204.
 Angebote erbeten.

Altmetalle:
 Kupfer, Rotgub, Messing, Zinn, Blei u.
 kauft
 Kerzner, Alpern, Weismann & Cie.,
 Amalienstraße 37 - Telefon 3729
 und Bulach, früherer Dampfwaarenhandl. Jden.
 Telefon 702.

Kaufe!!!
 Partiewaren u.
 Reisbestände
 aller Branchen.
 Angebote unter Nr. 3067 ins Tagblattbüro

Kaufe und verkaufe
 zu zeitgemäßen Preisen:
 Kleider, Schuhe, alte
 Gold- u. Silberfaden,
 Waren, Operngläser,
 Musik-Instrumente,
 Möbel und ganze Ein-
 richtungen u. a.
 An- u. Verkaufsgeschäft
Levy
 Markgrafenstraße 22.
 Telefon 2115.

Unterricht
 engl. und franz. Konver-
 sation, Grammatik, etc. Gründl.
 Dame, die lange Jahre
 im Ausland war. Kaiser-
 Allee 25 a IV.

Gründlicher
 Gefängnisunterricht
 f. Anfänger nach bewährt
 Methode. Methode, Schul-
 fr. 8. od. 12. Uhr, wird
 zu mäßig. Preis erteilt.
 Stimmprüfung umsonst.
 Adr. i. Tagblattbüro erbet.

Frisch geschossene
Waldhasen
 auch zerlegt
 in allen Teilen.

Rehrücken
Rehschlegel
Wildkaninchen
Wildgeflügel.
 Täglich frische
Seefische
Blaufelchen
 empfiehlt

Carl Pfotterle,
 nur Erbprinzenstr. 23.
 Telefon 1415

Arzt. Heilungs-
 gesellschaft.
 Freitag, den 22. Oktober:
 Sanktandfang 5.00 Uhr.
 Samstag, d. 23. Oktober:
 Morgengottesd. 8.00 Uhr.
 Nachmittagsgottesd. 4.00 Uhr.
 Sanktandfang 6.00 Uhr.
 Sonntag, d. 24. Oktober:
 Morgengottesd. 8.00 Uhr.
 Nachmittagsgottesd. 4.00 Uhr.
 Sanktandfang 6.00 Uhr.

Herzliche Einladung!

- Zweitägiger wissenschaftlicher Lehrgang für gärungslose Früchte-
 verwertung. Beginn: Montag, den 25. Oktober, vorm. 10 Uhr.
- Oeffentliche Jahresversammlung des Deutschen Vereins
 g. d. M. g. G. Beginn: Mittwoch, den 27. Okt., vorm. 10 Uhr.
- Zweitägige Trinkerfürsorge-Konferenz. Beginn: Donnerstag,
 den 28. Oktober, vorm. 10 Uhr.
- Je im Arbeitsministerium Herrenstraße 45a.
- Volksunterhaltungsabend am Mittwoch, den 27. Oktober, abends
 8 Uhr, im kleinen Festschallsaal.
- Oeffentliche Volksversammlung am Donnerstag, den 28. Okt.,
 abends 8 Uhr, im großen Raussaal.
- Wohlfahrtsausstellung in der städt. Ausstellungshalle. Eröff-
 nung: Donnerstag, den 28. Oktober, nachm. 3 Uhr.

Näheres Geschäftsstelle Hofstraße 10 oder Herrenstraße 29. —
 Siehe auch Anschlagssäulen.

Badischer Landesverband g. d. A.

Heibaerka
 Abteilung Weinbrennerei
Weinbrand
 Marken
 Deutschak
 Goldiak
 Uriak

Heibaerka
 Abteilung Edelobstbrennerei
Schwarzwälder
Kirschwasser
 Marken
 Edelkirsch
 Wildkirsch
 Urkirsch

Freitag eintreffend:
WILD
 frisch von der Jagd.
 Ganze Rehe im Fell . . . Pfd. 13.50
 Rücken u. Schlegel . . . Pfd. 17.75
 Rehbus Pfd. 11.90 Ra. od. Pfd. 7.90
Dänische Saline Fl. 7.50
Geschw. KNOPF

van Baerie's
Bleichsoda
 wird stets in gleicher Güte und Beschaffen-
 heit hergestellt. Man verlange daher van Baerie's
 Bleichsoda, da nach Freigabe des Wortes Bleich-
 soda durch die Reichsbehörde, heute auch ganz
 minderwertige Produkte unter der falschen
 Benennung Bleichsoda verkauft werden. Preis
 Mk. 1.00 das Paket.
van Baerie & Co., Worms a. Rh.

Gut Heil!
Samstag, 23. Oktober
Monatsversammlung
 Vereinslokal: Moninger, Concordiasaal,
 8 Uhr beginnend.
Sonntag, 24. Oktober
Familienunterhaltung
 Tanz
 in der „Festhalle Daxlanden.“
 Anfang 4 Uhr nachmittags.
Karlsruher Männerturnverein

Badisches Landestheater.

Freitag, den 22. Oktober 1920.
Lohengrin
 Anfang 5 1/2 Uhr Ende geg. 10 Uhr.
 Sa. 23., nachm. 2 Uhr, zum erstmalig: „Dornröschen.“
 Ein Märchenspiel in 3 Akten von Robert Bürkner. 4.50,
 3.50, 2.50, 1.50, 1.—, abends 6 1/2 „Rigoletto“ (14.40 —
 Die 2. „Der reisende“ 6 1/2 (12.—). Mi. 27. „Stein
 unter Steinen“ 7.—, Do. 28. Volksbühne E 2 „Zar
 und Zimmermann“ 7.—, Fr. 29. „Fidelio“ 7 (14.40).
 Sa. 30. zum erstmalig: „Neunzehnhundertneunzig!“ Ein
 Zeitspiel in 3 Akten von Toni Imekoven und Karl
 Müllers 7 (9.30). — So. 31., nachm. 2 Uhr „Dornröschen“
 (5.50, 1.—), abends 7 Uhr „Madame Butterfly“ (14.40) —
 Mo. 1. Nov. „Der Eva-geimann“ 6 1/2 (12.—)
 Sa. 4. „Die 3 Zwillinge“ 6 1/2 (9.70).
 Die 26. Volksbühne D 8 „Stein unter
 Steinen“ 7 (9.70). — Fr. 29. Volksbühne F 1 „Der Blau-
 löwenkai“ 7.—, So. 31. „Liselott von der Pfalz“ 6 1/2 (9.70).
 In der Festhalle. Mi. 24., vorm. 11 Uhr Generalprobe
 II. Sinfoniekonzert (4.—). — Mo. 25.
 II. Sinfoniekonzert 7 1/2 (10.—).

Im Landestheater. Spielplan v. 23. Okt. bis 1. Nov.
 Sa. 23., nachm. 2 Uhr, zum erstmalig: „Dornröschen.“
 Ein Märchenspiel in 3 Akten von Robert Bürkner. 4.50,
 3.50, 2.50, 1.50, 1.—, abends 6 1/2 „Rigoletto“ (14.40 —
 Die 2. „Der reisende“ 6 1/2 (12.—). Mi. 27. „Stein
 unter Steinen“ 7.—, Do. 28. Volksbühne E 2 „Zar
 und Zimmermann“ 7.—, Fr. 29. „Fidelio“ 7 (14.40).
 Sa. 30. zum erstmalig: „Neunzehnhundertneunzig!“ Ein
 Zeitspiel in 3 Akten von Toni Imekoven und Karl
 Müllers 7 (9.30). — So. 31., nachm. 2 Uhr „Dornröschen“
 (5.50, 1.—), abends 7 Uhr „Madame Butterfly“ (14.40) —
 Mo. 1. Nov. „Der Eva-geimann“ 6 1/2 (12.—)
 Sa. 4. „Die 3 Zwillinge“ 6 1/2 (9.70).
 Die 26. Volksbühne D 8 „Stein unter
 Steinen“ 7 (9.70). — Fr. 29. Volksbühne F 1 „Der Blau-
 löwenkai“ 7.—, So. 31. „Liselott von der Pfalz“ 6 1/2 (9.70).
 In der Festhalle. Mi. 24., vorm. 11 Uhr Generalprobe
 II. Sinfoniekonzert (4.—). — Mo. 25.
 II. Sinfoniekonzert 7 1/2 (10.—).

Volksbühne.
 Im Konzerthaus
 Freitag, den 22. Oktober 7 1/2 Uhr Ende geg. 10 Uhr.
Stein unter Steinen.
 Karten zu 12.—, 9.00 7.20 und 4.00 Mark
 (einschl. Steuer) bei
 Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Künstlerhaus
 Heute
 Freitag, 22. Oktober, 7 1/2 Uhr
 Samstag, 23. Oktober, 7 1/2 Uhr
Tanz-Abende
Chari Lindis
 aus München.
 Pressebenennungen: Der Schalk; der Schim;
 malergene Artmut; Rhythmus, cager, Kraft und
 chöhheit, 1. In- und in prachtvoller Wildheit,
 Wind und Wirbel, Sonnenkai gel auf dem Podium,
 frisch und fröhliches Mensch-kind, jugend
 und Anmut, Natürlichkeit und Reinheit, eben-
 will e Rastigkeit, entzückendes Persönchen, das
 die Schmeiere nicht nur im Gesichtchen, sondern
 auch in den Beinen hat.
 Karten zu 12.—, 9.00 7.20 und 4.00 Mark
 (einschl. Steuer) bei
 Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.

Gesangverein „Lassalia“
 Karlsruhe.
 Samstag, den 23. Oktober, abends 1.8 Uhr
 im großen Saale der Festhalle
KONZERT
 zur Feier des
26. Stiftungs-Festes.
 Mitwirkende:
 Frau Marie v. Ernst, Mitglied des Bad. Landes-
 thaters, Horn-Quartett; Herr Heuck — Geb-
 hardt — Sorns — Zetschek, Mitglieder des
 Bad. Landestheater.
 Am Flügel: Fräulein Martha Leyser.
 Männerchor 180 Sänger, Leitung: Herr
 Arthur Herbold
 Musik: Musikverein Harmonie, Direktion
 Herr Hugo Rudolph.
 Nach dem Konzert Ehrung von Sängern.

BALL.
 Kassen- und Saalöffnung 1/2 7 Uhr.
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder à Mk. 2.50
 (Inse. lliche. Lutharkel steuer un. Elnalkarte)
 der Musikantenleitung von Fritz Müller,
 Ecke Kaiser- und Waldstraße, Restauration Auer-
 haia, schützstraße 55, sowie an der Aben-
 kasse für die Mitglieder verweisen wir auf
 das Rundschreiben. Kinder unter 14 Jahren
 haben keinen Zutritt. Das Reservieren von
 Plätzen ist untersagt.



Karlsruher Fußballverein
 e. V.
 Schirmherr:
 Prinz Max von Baden
 Geschäftsstelle
 Artikel 29. Tel. 119

Sonntag, 24. Oktober 1920
 9 Uhr vormittags
 auf unserem Platz:
A. - H. - Mannschaft
 gegen
F. V. Bulach A. - H.

1. u. II. Mannschaft
 III. Mannschaft in B. Baden.
 Treffp. 12 Uhr Hauptplatz
 IV. V. und VI. Mannschaft
 in Wiesental
 Treffp. 11 30 Uhr Hauptplatz
 VII. Mannschaft gegen
 Littenheim III
 auf unserem Platz
 1 30 Uhr.
 VIII. Mannschaft gegen
 Littenheim
 nachm. 4 Uhr,
 auf unserem Platz.

F. - V. Beiertheim
 e. V.



Sportplatz hint. Hauptbahnhof
 Geschäftsstelle: Breitestr. 37.
 Telefon 2800.

Samstag, 23. Okt. 1920
 1/4 auf unserm Platz
 Schüler geg. Phönix
 Sonntag, 24. Okt. 1920
 3 Uhr auf unserm Platz
 Ligaspiel
Phönix I

Beiertheim I
 vorher II. — IV. Mannschaft
 gegen 9 1/2 11 u. 1/2 2
 V. auf dem Phönixplatz.
 Die Mitglieder haben
 Mitgliedskarte vorzulegen
 wi d. d. n. d. Näheres an der
 kasse bekannt gegeben.
 Abends 7 Uhr im Lokal
Familienabend.
 Die Mit. lieder meist
 bei annehm. u. sind
 ergeuden.

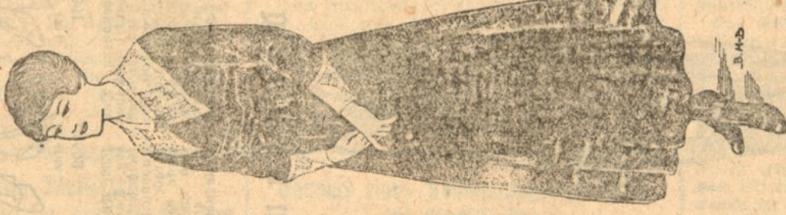
Sonntag, 31. Okt. 1920
 7 Uhr im Lokal
Gedenkfeier.
 Die Liste von Einzelmitgliedern
 für die Tanzstunde
 im Lokal offen auf.

Spangen,
 Stecker und Kämme
 werden in 3 Tagen
 repariert.
Johann Glatz
 Bittel 304, Ecke Hauptstr.

Unter Mitwirkung der Vereine: Karlsruher Hausfrauenbund / Deutsche Frauenbildung und Frauenkultur / Frauenbildung - Frauennarbeit / Malerinnenverein Karlsruhe / Nationaler Frauendienst / Verein badischer Lehrkräften

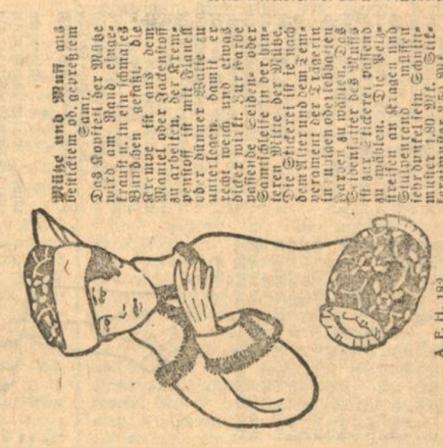
Für den kommenden Winter

Mit dem Neuanfangen muß man sich immer noch zurechtfinden und ist daran viel zu denken. Aber nicht lange, denn die Mode ist schon da und wir müssen uns damit abfinden. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.



Das ist die Mode des kommenden Jahres. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.



Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Für die Küche

Die Küche ist ein wichtiger Teil des Hauses. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Mitteilungen der Vereine

Die Frauenvereine sind in der Lage, die Damenmode des kommenden Jahres zu unterstützen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Unsere Schnittmuster

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Färberei u. chem. Waschanstalt

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Mutter und Kind

Stillzeit

Die Stillzeit ist ein wichtiger Teil des Lebens einer Mutter und ihres Kindes. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Unsere Schnittmuster

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Unsere Schnittmuster

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Paul Hügel

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Julius Strauß

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Wih. Braunagel

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

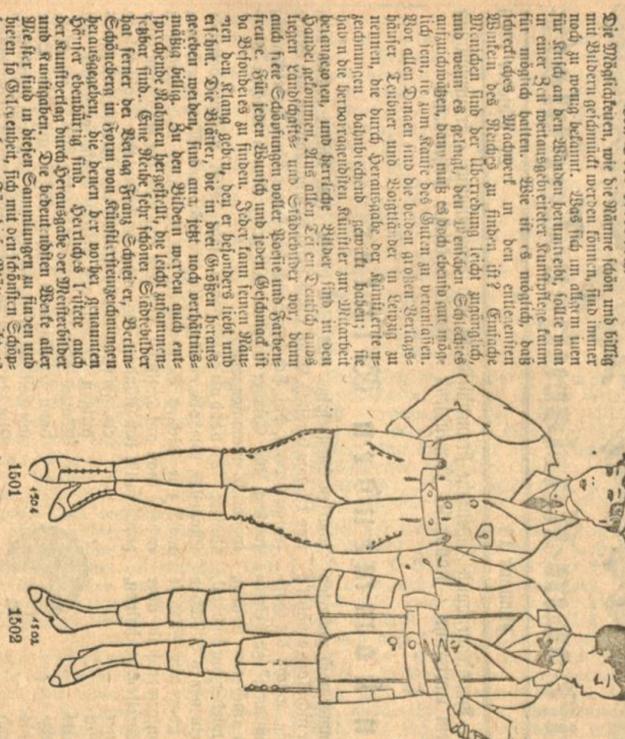
Wih. Braunagel

Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Wih. Braunagel

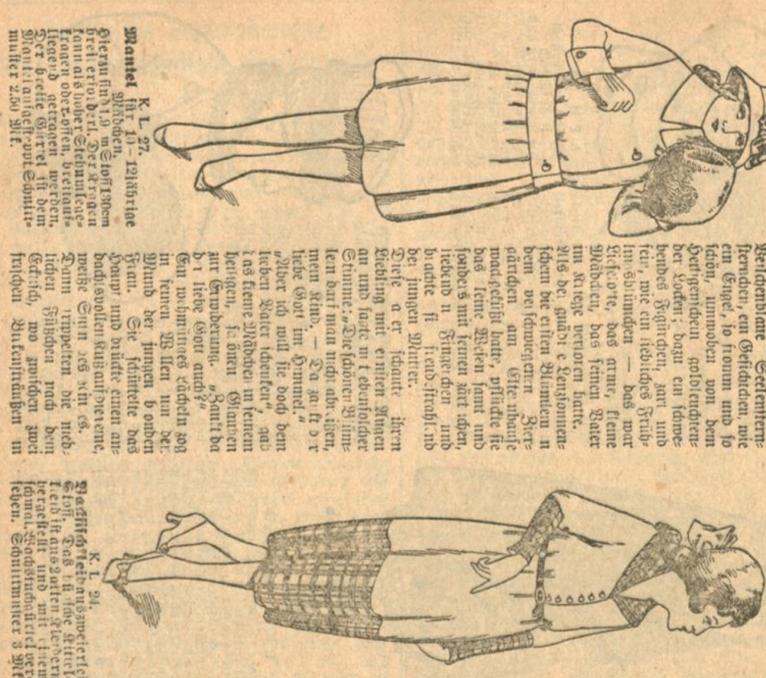
Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen. Die Damenmode des kommenden Jahres wird sich in der Hauptsache durch die Abkehr von den übertriebenen Formen der letzten Jahre auszeichnen.

Der Mann und die Frau



Der Mann und die Frau. Der Mann ist die Stütze der Familie, die Frau die Hüterin der Hauswirtschaft. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts...

Kindergläub



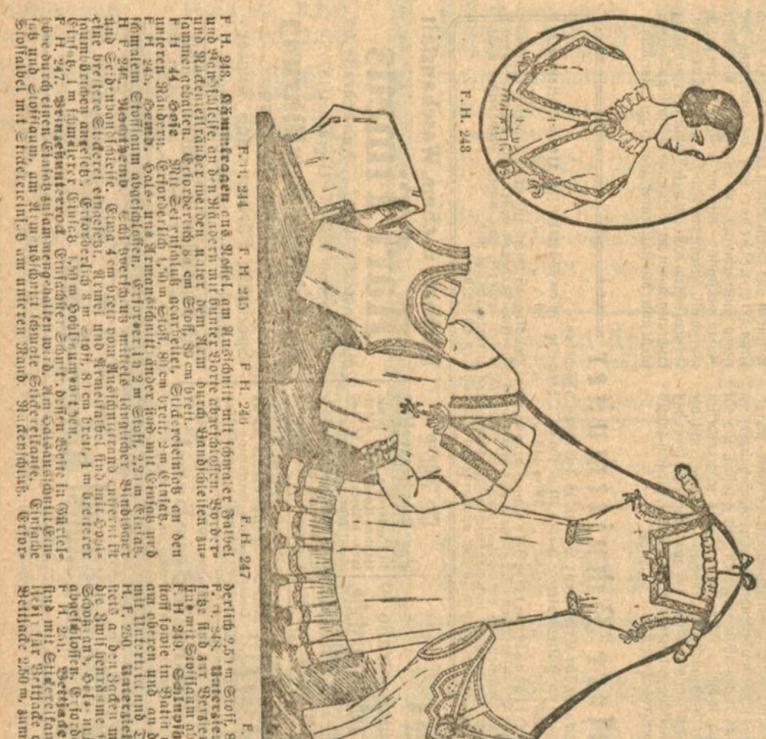
Kindergläub. Die Kinder sind die Zukunft der Nation. Sie müssen von klein auf gelehrt werden, die Pflichten der Arbeit und des Gehorsams zu verstehen...

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit. Ein Leben ohne Ziele und Bestrebungen ist ein Leben ohne Freude. Die Müdigkeit des Geistes ist schlimmer als die Müdigkeit des Körpers...

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit (continued). Die Lebensmüdigkeit ist oft nur eine Verhüllung für die Unfähigkeit, sich selbst zu überwinden. Man muss lernen, die kleinen Freuden des Lebens zu schätzen...

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit



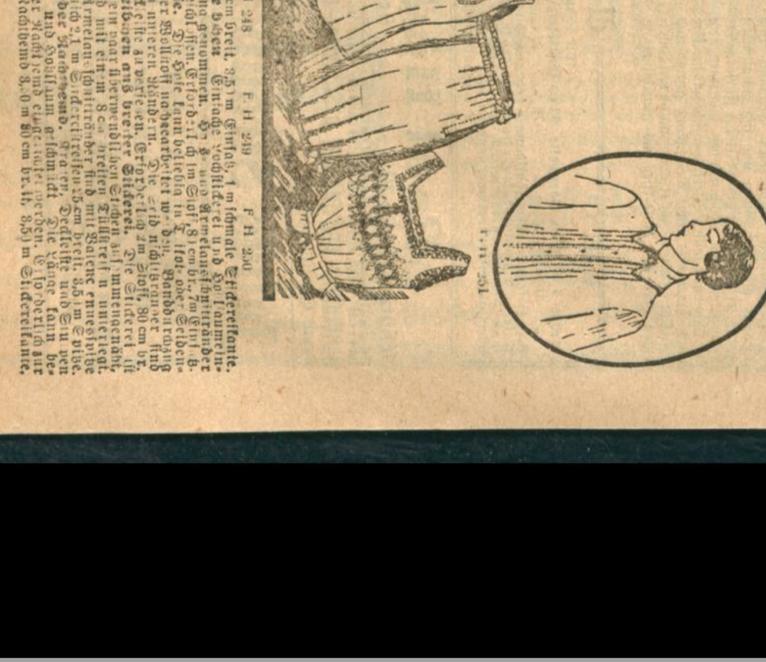
Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit (continued). Die Lebensmüdigkeit ist ein Zustand, in dem man sich nicht mehr für das Leben interessiert. Es ist wichtig, wieder Freude an den Dingen des Alltags zu finden...

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit. Die Lebensmüdigkeit ist ein Zustand, in dem man sich nicht mehr für das Leben interessiert. Es ist wichtig, wieder Freude an den Dingen des Alltags zu finden...

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit (continued). Die Lebensmüdigkeit ist ein Zustand, in dem man sich nicht mehr für das Leben interessiert. Es ist wichtig, wieder Freude an den Dingen des Alltags zu finden...

Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit



Lebenswürdigkeit und Lebensmüdigkeit (continued). Die Lebensmüdigkeit ist ein Zustand, in dem man sich nicht mehr für das Leben interessiert. Es ist wichtig, wieder Freude an den Dingen des Alltags zu finden...